



Tessinlager der 3. Real OZ Montlingen.

## Gelungene Herbstlager

**In der dritten und fünften Woche nach den Sommerferien machten sich die Klassen der 3. Oberstufe auf, um die Schweiz in all ihren Facetten kennen zu lernen.**

Von Oberriet und Montlingen aus wurden alle Himmelsrichtungen erkundet. So gingen die Klassen 3ab aus dem OZ Oberriet unter der Führung von Roland Wohlwend und Benjamin Koeck auf eine fünftägige Velotour, welche in Oberriet startete und in Basel endete. Ein Höhepunkt der Lagerwoche war sicherlich die Tour am Dienstag, welche von Rorschach nach Schaffhausen führte.

### Tessin und Westschweiz besucht

In der fünften Schulwoche durften die restlichen Schülerinnen und Schüler der dritten Oberstufe ihr Lager geniessen. Die Klasse 3c aus dem OZM durfte unter der erfahrenen Führung von Leo Gadiant das Tessin zu Fuss und mit dem Velo erkunden. Die Klassen 3sab aus dem OZO nächtigten

im Campo Enrico Pestalozzi in Arcegno, oberhalb von Ascona. Diesen beiden Klassen wird sicherlich die gemeinsame Führung durch die kleinste Gemeinde der Schweiz, Corippo in bester Erinnerung bleiben. Die Klassen 3sab des OZ Montlingen, betreut von Eveline Baumgartner und Peter Vetsch, durften nach Vaumarcus, NE reisen. Dort erlebten sie spannende und informative Tage, unter anderem besuchten sie den Krater Creux du Van, welcher ein Naturwunder dieser Region darstellt.

### Förderung der Sozialkompetenz

Die Lagerwochen sind sehr wichtig für die soziale Entwicklung der Jugendlichen. Es gilt gegenseitig Rücksicht zu nehmen und Verständnis für das Gegenüber zu entwickeln. Aber nicht nur die Selbst- und Sozialkompetenz werden gefördert, sondern auch die Sachkompetenz. Berichte müssen geschrieben, redigiert und veröffentlicht werden und es wird auch den kulturellen Aspekten der diversen Regionen Rechnung getragen.

## EDITORIAL

### Unsere Schule bewegt

... und wir bewegen uns mit. Unter diesem Motto haben wir auch dieses Schuljahr erfolgreich begonnen. Wie man in dieser Ausgabe erkennen kann, verbrachten wir zusammen sieben erste bewegte Wochen. Nicht selten gilt es Neuerungen kritisch zu hinterfragen oder bestehende Eckpfeiler unserer Oberstufe zu festigen, umso wichtiger sind Wegweiser, Haltestellen und Ankerplätze.



## IN DIESER AUSGABE

Bericht Herbstlager.....	1
Open World – Englisch im Fokus .....	2
ISF am OZM .....	2
Projekt «suberi Gmoande» .....	3
Einblicke in den Unterricht .....	4

NACHGEFRAGT

Was gefällt dir am neuen Englischlehrmittel «Open World» besonders?



**Lars:** «I like the book because it is a good and interesting book. We can learn a lot.»

**Dominik:** «The new book is very interesting and there is even a CD for interactive exercises included – I can learn at home... if I want. And there is a lot of information about Scotland – in unit 1. I like Scotland»



PHSG-Student Manuel Frei im Englischunterricht mit der Klasse 1sa – bei der Durchführung einer mündlichen Prüfung

## Frühenglisch erreicht Oberstufe

Seit vier Jahren lernen die Kinder ab der dritten Klasse Englisch. Seit den Sommerferien lernen sie nun Frühenglisch auf der Oberstufe.

Der Unterschied ist bemerkenswert. Noch vor einem Jahr begann der Englischunterricht mit «Hello, my name is...» – jetzt beschäftigen sich die 1. Klässler in der Sek und in der Real mit Themen wie Design, Kommunikation, Architektur. Auch für die Lehrkräfte gibt es eine grosse Änderung, denn mit dem Frühenglisch gibt es ein neues Lehrmittel auf der Oberstufe. Für alle Lehrpersonen war der methodisch-didaktische Kurs zum Einsatz des neuen Lehrmittels «Open World» (als Weiterführung der Reihe «Young World» aus der Primarschule) obligatorisch. Nach einigen Wochen Englischunterricht muss

aber festgestellt werden, dass grosse Leistungsunterschiede in den Klassen bestehen: Zum Teil existiert ein sehr gutes Englischniveau – besonders im mündlichen Bereich – im Gegensatz dazu finden sich leider auch schwache Leistungen, dies eher in den schriftlichen Anforderungen. Mit diesen Leistungsunterschieden werden die Lehrkräfte sicher gefordert werden.

### Spezialfall Real-Sek-Übertritt

Besonders jene Schüler und Schülerinnen sind sehr gefordert, die im Sommer von der Real in die Sek wechselten, da sie in der Primarschule kein Englisch hatten. Sie bringen nur ein Jahr Vorwissen mit. In der 1. Sek werden sie nun separat in einer Kleingruppe beschult, mit dem Ziel, in der 2. Sek wieder im Regelunterricht teilnehmen zu können.



## ISF AM OZM!

ISF – Integrative Schulungsform: Am OZM starteten die neue Lehrperson Richard Lusti und 5 Schülerinnen und Schüler aus der ersten Realklasse in dieses Modell. Welche Form der Unterstützung ist die richtige? Wie viel Support ist passend? Wie viele Lektionen sind die Kinder in ihrer Regelklasse? Wie viel mehr bringt individuelle Hilfe? Diese Fragen und mehr beschäftigen unsere Schule, die Jugendlichen und deren Eltern. Es werden Gespräche geführt, Anpassungen und Vereinbarungen getroffen und Veränderungen am OZM-Modell vorgenommen. Nebst laufenden Verbesserungen von Stundenplan und Fördereinheiten wird nach einem Semester erstmals resümiert. Wir sind überzeugt davon, hiermit eine weitere Qualitätssteigerung anzubieten.

## Schüler als Suuberstar

Die Bewohner im Rheintal werden sich die Augen gerieben haben: Wahre Hundertschaften von «Heinzelmännchen» der Oberstufenzentren Oberriet und Montlingen waren am Dienstag, 25. September unterwegs, um ihren Ort in eine «Suberi Gmoande» zu verwandeln. Der Einsatz lohnte sich in zweifacher Hinsicht: Unsere Heimat wurde noch ein Stück schöner und die Schülerinnen und Schüler lernten viel über das Thema Littering und Müllvermeidung.

Für einen Tag schlummerten die Schulbücher zu Hause, die Klassenzimmer blieben verwaist. Denn die rund 450 Oberstufen-Schülerinnen und -Schüler waren in der Natur unterwegs. «Bewaffnet» mit Arbeitskleidung, Leuchtwesten, Handschuhen und Müllsäcken machten sich die Jugendlichen am Morgen auf, die Dörfer zwischen Kriessern und Lienz von achtlos weggeworfenem Müll zu befreien. Den einzelnen Klassen wurden an den Werkhöfen Oberriet und Rütli Einsatzgebiete zugewiesen, welche anschliessend durchkämmt wurden.

Nicht alle Gebiete waren gleich stark vermüllt. Eines bemerkten die Schülerinnen und Schüler aber sehr schnell: Dort, wo viel Autoverkehr herrscht, findet sich auch besonders viel Abfall. An Velostrecken ist das Littering hingegen ein kleineres Problem. Offenbar verleitet das Fahren in einer «Blechkutsche» dazu, weniger auf die Umgebung zu achten.

Als besonderes Problem erwiesen sich die zahllosen Zigarettenkippen, welche so manch stark befahrene Strasse säumten. Diese verrotten erst nach einem Jahrzehnt und geben giftige Stoffe an den Boden ab. Unsere Schülerinnen und Schüler sammelten hunderte Kippen an diesem Tag. Leider scheint selbst die Ausweisung

von Naturschutzgebieten kein Heilmittel gegen Vermüllung zu sein: So reinigte die 2sb des OZ Oberriet das Naturschutzgebiet um Lienz und kam mit acht gut gefüllten 60-Liter-Säcken und einigen Eisenstangen wieder zurück. Ähnliche Erfahrungen machten auch andere Schulklassen. Plastikflaschen, Alu-Dosen und Plastikverpackungen fanden sich in der freien Natur.

Zu Mittag gab es für die Jugendlichen die wohl verdiente Stärkung: Limo, Zack Zack und Nussgipfeli sorgten dafür, dass neue Kräfte gesammelt wurden. Oberriets Gemeindepräsident Rolf Huber liess es sich nicht nehmen, die jungen Müllsammler zu besuchen und ihnen für den Einsatz zu danken.

Dieser Spezialanlass sollte nicht nur ein Dienst an der Gemeinde sein, sondern den Schülerinnen und Schülern auch eine

wichtige Lektion mit auf ihren Lebensweg geben: Der Abfall, den sie produzieren und vielleicht achtlos wegwerfen, verschwindet nicht spurlos, sondern bleibt oft jahrzehntelang in der Natur liegen. Das Einsammeln dieses Mülls erfordert viel Arbeit, Arbeit, die nicht immer angenehm ist und die man auch anderen nicht zumuten sollte. Ein Abfallkübel findet sich fast überall in der Gemeinde – und falls einmal doch keiner in der Nähe sein sollte, dann kann man den Abfall auch wieder mit nach Hause nehmen und dort entsorgen. Die Oberstufenzentren bedanken sich bei den Mitarbeitern der Werkhöfe für die gute Zusammenarbeit und die Bereitstellung von Arbeitsmaterial. Ein herzliches «Danke» auch für die gute Verpflegung!



Unterwegs in Sachen «Müllmission»



## DIE TERMINE

- > **24. Oktober** Regionalkonferenz
- > **25. Oktober** Austausch Mittelstufe/  
Oberstufe
- > **26.10 bis 27.10.12** Berufswahlmarkt  
OZ Oberriet
- > **Angangs November** BIZ Workshop  
OZ Montlingen
- > **1./2. November** Allerheiligen  
und Brückentag
- > **8. November** Schulratssitzung
- > **8. bis 10. November** Chance  
Industrie Rheintal, St. Margrethen
- > **13. Dezember** Schulratssitzung
- > **22. Dezember bis 6. Januar**  
Weihnachtsferien
- > **14. bis 18. Januar**  
Wintersportlager

## ... AUS DEM UNTERRICHT



**Der Lehrer fragt** die Schüler was nach der Unterschrift noch auf ein Bewerbungsschreiben gehört (Beilagen). Um den Schülern eine kleine Hilfestellung zu geben sagt er: «Das selbe gibt es auch beim Mittagessen neben dem Fleisch.» Darauf ein Schüler: «Ah, jetzt weiss ichs – Gemüse.»

**Nasser See** anstelle von Nassersee ... Mit der Erklärung: Ist ja eigentlich klar oder? Ein See ist immer nass!

**Geschichtetest** – Frage: «Wann vermuten Wissenschaftler, war die Entstehung des Planeten Erde?» Schülerantwort: «Im Jahre 1291!».

**Berufskundeunterricht** – Die Schülerinnen sollen drei Lehrberufe aufschreiben, die sie gerne erlernen möchten. Schülerantwort: «Model, Schauspielerin oder Kleidergeschäft.»

**Berufskundeunterricht** – Die Schüler müssen Lehrbetriebe im Rheintal herausuchen. Nach einiger Zeit fragt ein Schüler: «Gehört der Kanton St. Gallen auch zum Rheintal?»

Im textilen Werkunterricht können die Schüler praktisch arbeiten und Kenntnisse aus anderen Fächern miteinbringen. Sie üben, exakt zu arbeiten, eigene Ideen umzusetzen und an einem grösseren Projekt Ausdauer zu beweisen.

Die Klasse 2rc näht einen Sweatshirtpullover. Nach dem Entwerfen eines eigenen Modells muss die Grösse bestimmt werden. Dazu messen wir die Oberweite und vergleichen sie mit der dem Schnittmuster beigelegten Grösstabelle. Die Stofffarben sind auf einer Musterkarte ersichtlich. Je nach Modell muss unterschiedlich viel Stoff eingekauft werden. Sobald der Stoff eingetroffen ist, wird er gewaschen, weil er sicher noch 10% einläuft. Die Schüler/innen

berechnen dann anhand der Meterpreise die ungefähren Materialkosten für ihren Pullover. Die Schnittmuster werden in der richtigen Grösse vom Muster abgepaust und wenn nötig an das eigene Modell angepasst. Dann geht es ans Zuschneiden. Für Arbeitsschritte, die noch unbekannt sind, erstellen die SchülerInnen einen Hefteintrag. Das Nähen mit der Overlockmaschine, die sich besonders für die Trikotstoffe eignet, ist etwas ganz Neues.



**D**ies ist die künstlerische Arbeit von Sandro Wildhaber aus der 2. Realklasse am OZM. Frau Karin Leupp behandelte im Rahmen des Unterrichts Bildnerisches Gestalten den Künstler Joseph Mallord William Turner (1775 – 1851). Da der genannte Künstler häufig dramatische Naturszenen mit Aquarelltechnik zu Papier brachte, wurde dann auch die Folgeaufgabe für Sandro und seine Klassenkameraden in diese Richtung ausgelegt. Nach dem Lesen der Kurzbiografie von William Turner und der Betrachtung einiger seiner Werke gingen die Schülerinnen und Schüler an die Arbeit. Es sollte eine Landschaft erschaffen werden im Stile von Turner. Sandro wählte Orangetöne als Hintergrund. In der Folge probierte er mehrere Blautöne aus, riss die verschiedenen Nuance-Papiere ein und legte sie zur Probe übereinander. Nach dem für Sandro Wildhaber befriedigenden Resultat wurde dann alles mit Leim fixiert und auf ein schwarzes Passpartoutblatt geklebt.

## IMPRESSUM

**Autoren dieser Nummer:** Gabriele Pecl-Weder, Heidi Kessler, Martin Sutter, Robert Schachenhofer, Samuel Hanselmann, Thomas Neuner

### **Oberstufenschulgemeinde Oberriet-Rüthi**

Staatstrasse 94  
9463 Oberriet  
Telefon: +41 71 763 62 00  
E-Mail: schulverwaltung@orschulen.ch

**Auflage** 4800 Exemplare  
**Gestaltung** Carmen Hutter, kreativbewegt.ch

**Druck** rva Druck und Medien AG, Altstätten  
**Nächste Ausgabe** Winter 12/13

# SCHLUSS

«Wer aufhört,  
besser werden zu wollen,  
hört auf, gut zu sein.»